

Kürbelstopp 113^{tes} June
1855.

33

Minna liebe Minna

Reminiscence

1855

113

June

1855

33

Minna

liebe

Minna

Ob zwar ich schon mehr als 14 Tage
in Kürbelstopp bin, habe ich noch keinen
keinen Zeit zu Riga erhalten und
mir nicht besorgt nicht um fünf
Bellen meines Lieben; immer ist es un-
möglich mich oft Besuchen von Per-
sonen zu erhalten, die mich lieb sind,
besonders aber ist es um so schwieriger
wollen in diesen schweren Zeiten,
wo man oft ohne sich nicht leben ge-
ht; mit großer Besorgung findet
oft Besuchen von den Dingen zu er-
halten. — Schon hätte ich dir mit
der vorigen Post geschrieben, wenn
aber in Folge einer Fehlführung die
vorige vorige Post sehr unvoll-
ständig ist dem nachsendenden Land-
mittel gebraucht habe, dann noch dem
bricht Siebte ich nicht, bis ich mich
wieder ganz hergestellt, und dann bei mir

1881

gleich den ersten Posttag zum die
 zu schreiben. — Von Familie müsst
 du wohl erfahren haben, daß wir in
 sehr kurz. schnell mit gut zu rückgekehrt
 haben; hier angelangt, waren meine
 Mühseligkeit und der Garten, meine
 ganze Zeit in Anwesenheit, bis auf die
 jetzt noch wenig die Einsamkeit, in der
 wir leben; seitdem sind die lieben
 Menschen von Moischell kamen, fühlte
 ich mit jedem Tag bedauern ich immer
 mehr die lieben Kinder und Großkin-
 der nicht mehr in unserer Nähe zu
 haben; bei der Anwesenheit der Mo-
 schell erreicht mich eine sehr schöne
 dieser Ort wo sonst so viel Leben war,
 jetzt öde und verlassen, denn der jetzige
 Besitzer wird es wohl nie beabsichtigen
 da es ein schön großes Gut in
 Pollentoff ist. — Von seit einigen
 Tagen erwarteten wir täglich wegen
 dem George aus Riga, ich bin

Y. LIA FA BIZA
 LVVA 41011 A
 4645 25
 1997 14.11.
 Apstiprināja

weißt gesegnet und anfangen zu mal=
 von Groß an dem Dessen verbannt
 ist; Gott gebe ihm Glück zu diesem Unter=
 nehmen, denn er hat ab gesehen; und
 segne seine Mühe um Arbeit zu ge=
 winnen. — Ich will noch in Riga oder
 von in Irland bei Maas, leider
 habe ich gar keine Nachrichten mit Au=
 derer, ob irgend in Maas in Riga
 dringend bald wird doch zu weiß oft zu
 schreiben, weil ich weiß besorgt bin
 Freuden und Freude klainander sagen,
 Gott gebe doch die Landluft mit klar und
 kind weiß stärken müssen. — Ein
 Brief zu von dem dem nankar bringen
 und beständig mit den besten Folgen
 die Mitteilung ist ja allen Kurgen
 sehr günstig; so wie in dem schon
 von dem Mutter haben, mit ein Brief
 der Landmann sehr Richtig denn die
 Ende ist sehr trocken. In dem dem Ge=
 hen wird die Obstande schon ausfallen

Wo die Kräfte und die Wärme zusammen
 nicht verbleibt, sondern während der Blü-
 the der Kraft der Kräfte und Pflanzen-
 man gesendet hat. — Wenn das rechte
 Gefühl, meine liebe Mamma, Ren-
 nenkampf trägt mich die herzlichsten
 Grüße für dich und bitte Zimmern
 Kleins zu verzeihen von einem
 sehr liebenden Nennkampff

C. Rennenkampff

diesen Briefe wünscht die Bekanntschaft
 zu sein, ich habe deshalb nach Hühnerstoff und
 fand einen kleinen Fingerbeutel voll
 Bekanntschaft, die man am besten
 mal haben, so bald sie eine Bekanntschaft
 hat nach Kiga findet, es ist sehr
 mit dem Wunsch, daß sie ein wenig
 sein mögen. —

KOPJA PAREIZA
 LVVA 4011 1. A apr.
 4645 36 ip.
 Izmaiņojams, izņemiski
 pāriņotājam
 bez īstebām, pāriņot
 1997. g. 14.11.
 Apstiprināja:

Kürbelshoff, d. 13^{ten} Juni 1855

Meine liebe Minna!¹

Obzwar ich schon mehr als 14 Tage in Kürbelshoff bin, habe ich noch bis jetzt keine Zeile aus Riga erhalten, was mir recht besorgt macht um Euch Allen meinen Lieben; immer ist es angenehm, recht oft Nachrichten von Personen zu erhalten, die uns lieb sind, besonders ist es aber um so wünschenswerther, in diesen schweren Zeiten, wo man oft ohnehin recht trübe gestimmt ist; und große Beruhigung findet, oft Nachrichten von den Seinigen zu erhalten. ---

Schon hätte ich Dir mit der vorigen Post geschrieben, war aber infolge einer Erkältung die ganze vorige Woche sehr unwohl, nachdem ich dann verschiedene Hausmittel gebraucht habe, denn nach dem Arzt schickte ich nicht, bin ich nun wieder ganz hergestellt und benutze nun gleich den ersten Posttag um Dir zu schreiben. ---

Von *Pauline*² wirst Du wohl erfahren haben, daß wir unsere Reise schnell und gut zurückgelegt haben; hier angelangt, nahm meine Wirthschaft und der Garten, meine ganze Zeit in Anspruch, daher ich bis jetzt noch wenig die Einsamkeit, in der wir leben, seitdem uns die lieben Bewohner von Moiseküll³ fehlen, fühlte. Doch mit jedem Tag bedaure ich immer mehr, die lieben Kinder und Großkinder nicht mehr in unserer Nachbarschaft zu haben. Bei der Durchfahrt durch Moiseküll ergriff mich eine tiefe Wehmuth, dieser Ort, wo sonst soviel Leben war, steht öd und verlassen, denn der jetzige Besitzer (Ungern-Sternberg) wird es wohl nie brauchen, da er ein schönes großes Haus in Pollenhoff⁴ hat. ---

Schon seit einigen Tagen erwarten wir täglich vergebens *George*⁵ aus Riga, ich bin recht gespannt zu erfahren, zu welchem Preis er seine Ochsen verkauft hat; Gott gebe ihm Glück zu diesem Unternehmen, denn er hat es schwer, und spart keine Mühe, um etwas zu gewinnen. ---

Ist Lili⁶ noch in Riga oder schon in Kurland bei Marie⁷? Leider habe ich gar keine Nachrichten aus **Auderau**, obzwar ich Marie in Riga dringend bat, mir doch ja recht oft zu schreiben, weil ich recht besorgt bin ihretwegen und ihrer Kleinen wegen. Gott gebe, daß die Landluft Mutter und Kind recht stärken möchte. --- Nun wirst Du schon Deine Brunnenkur brauchen und hoffentlich mit dem besten Erfolg. Die Witterung ist ja allen Kurgästen sehr günstig, da wir immer schönes warmes Wetter haben, nur wünscht der Landmann sehr Regen, denn sie Erde ist sehr trocken. In unserem Obstgarten wird die Obsternte schwach ausfallen, da die Äpfel- und Birnbäume gar nicht geblüht haben und während der Blüthe der Frost den Kirschchen und Pflaumen geschadet hat. ---

¹ Catharinas jüngste Schwester Wilhelmine Gotthardine, gest. 3. Juni 1885

² Tochter von Katharina und Alexander Reinhold

³ Moiseküll und Felix fielen in der Nachlaßtheilung am 19. April 1794 dem Oberlandgerichts-Assessor Georg Baron Posse zu, der am 1. August 1794 beide Güter für 55.000 Rubel S. übernahm und sie seiner, dem Wirklichen Staatsrath *Christer von Rennenkampff* (Kalzenau, 1777-1864, Bruder des *Alexander Reinhold*) vermählten Tochter Maria hinterließ †). Nach deren am 27. December 1850 erfolgtem Ableben fiel Moiseküll und Felix mittelst des zwischen deren Erben abgeschlossenen Transactes an die Geschwister Wilhelmine, Charlotte, Auguste, Adolphine und den Staatsrath Carl Georg Baron Ungern-Sternberg.

⁴ Kirchspiel Karkus, Kreis Fellin, Livland

⁵ Ältester Sohn

⁶ Tochter Elise

⁷ Tochter von Katharina und Alexander Reinhold, verh. mit Frhr. E. v. Behr auf Audrau

Nun lebe recht wohl, meine liebe Minna, Rennenkampff trägt mir die herzlichsten Grüße für dich auf, bitte Zimmermann Kleins zu grüßen von Deiner Dich liebenden Schwester

C. Rennenkampff

Diesen Frühjahr wünschtest Du Birkenknospen, ich schrieb deshalb nach Kürbelshoff und fand einen kleinen Papierbeutel voll Birkenknospen, die unsere Leute gesammelt haben, sobald sich eine Gelegenheit nach Riga findet, erhältst Du sie mit dem Wunsch, daß sie Dir recht wohl thun mögen. ---